

den 13.4.1939.

Sehr geehrter Herr Baumgart,
sehr geehrter gnädige Frau!

Ihre erfolgreichen Bemühungen sind nicht hoch genug zu schätzen. Wie soll ich Ihnen dieses noch einmal danken? Kaum können Sie die Freude ermessen, die Sie uns hierdurch zuteil werden liessen, über ein Gefühl der Sicherheit und darüber, wieder ein festes Ziel zu haben. Wir arbeiten hier gemeinsam mit grosser Intensität diesem entgegen. Die notwendige Vertrauensärztliche Untersuchung wurde gemacht, überhaupt sind nunmehr sämtliche erforderlichen Papiere vorhanden. Fritz L. mit Gattin ist zur Visaerteilung in Berlin. Die übrigen Visa werden am 18. und 19. ds. Mts. erteilt. Grössere Schwierigkeiten macht noch die Beschaffung der Schiffspassagen. Soeben erfuhr ich, dass die Abfahrtszeiten der "Patria" sich änderten. Sie fährt am 15. Juni und dann erst wieder im September. Ich hoffe, zum Junitermin Plätze zu bekommen, aber es ist fraglich. Die Holland-Linie ist ausverkauft, die übrigen ausländischen wollen Devisen. Meinen englischen Freunden teilte ich übrigens Ihren Erfolg mit, Sie werden in Kürze von dort wie gewünscht hören. Ich wäre Ihnen dann für eine sofortige Bestätigung dankbar. Ihre Ratschläge werden in jeder Beziehung genauestens beherzigt. Ich werde ein "Junggesellengemach" mit Inhalt mitbringen, ergänzt noch mit dem Handwerkszeug meiner früheren Tätigkeit. Überhaupt wären wir Ihnen sehr dankbar, für Anregungen und Ideen irgendwelcher Art, evtl. auch in Bezug auf eine spätere Tätigkeit. Die Mentalität ist doch dort eine wesentlich andere. Wofür besteht Interesse; ich hörte beispielsweise aus Brasilien, dass durch Mitnahme geringwertiger Maschinen, in diesem Falle z.B. Graviermaschinen für Füllhalter und ~~Reißer~~ Bleistifte, tatsächlich auskömmliche Existenzgrundlagen geschaffen wurden oder ist es zunächst empfehlenswerter in ein Angestelltenverhältnis irgendwelcher Art zu gehen, nicht zuletzt zur Vervollkommnung ~~der~~ Sprachkenntnisse und einer schnelleren Einfühlung. Eigentlich bangt mir vor der Zukunft nicht. Ich glaube, wenn man erst drüben ist, wird man zu einer physisch und psychischen Intensität fähig sein, wie kaum seit Jahren. Je härter das Schicksal, um so grösser die Willens- & Schaffenskraft. Dennoch wiege ich mich keinesfalls in irgendwelchen Illusionen.

"Alles in einen Lift"; sind, falls nötig, ausserdem Kisten aus irgendwem Grunde nicht zu empfehlen? Ist dort überall Anschluss für elektrische Geräte vorhanden? Oder sind Petroleumöfen- und Lampen zu empfehlen. Wie muss eine Waschmaschine für dort beschaffen sein? Wie sind dort überhaupt die Wohnverhältnisse, z.B. Waschtische?

Das sind so kurz einige Gedankengänge, die immer wieder auftauchen und uns bewegen.

Das Osterfest zeigte sich in diesem Jahre hier einem einzigen Karfreitagszauber gleich. Die Zeit vergeht für uns wie im Fluge, da man nur noch für die Zukunft lebt und arbeitet.

Ich hoffe, dass Sie diese Zeilen bei bestem Wohlergehen antreffen. Nehmen Sie nochmals meinen herzlichsten Dank.

Ich hoffe auf ein schnell möglichstes Wiedersehen bzw. Kennenlernen
Ihr